

Pressemitteilung
Bochum, den 6.7.2011

Experten fordern mehr Engagement für Öko-Saatgut

Das landwirtschaftliche Saatgut konzentriert sich nach Einschätzung von Experten des Ökolandbaus zu sehr in den Händen weniger Agrarmultis und ist dadurch von einer Einschränkung seiner Sortenvielfalt bedroht. „Wir haben 75% unserer Kulturpflanzen verloren“, warnte Getreidezüchter Dr. habil. Hartmut Spieß am Samstag den 02.07.2011 auf der jährlichen Saatgut-Tagung der Zukunftsstiftung Landwirtschaft in der Nähe von Frankfurt am Main. Deshalb sei es die Aufgabe der ökologischen Landwirtschaft, die Sortenvielfalt zu pflegen und auszubauen. Zu der Veranstaltung auf dem Dottenfelderhof kamen rund 160 Verbraucher, Forscher, Landwirte und Vertreter von Unternehmen.

Die Stiftung fördert u.a. ökologische und biologisch-dynamische Saatgutforschung. Ihr Saatgutfonds unterstützt derzeit 20 Gemüsezüchtungs- sowie 5 Getreidezüchtungsinitiativen mit einer Gesamtsumme von ca. 750.000 € jährlich. Die Förderung soll dabei helfen, vielfältiges, ökologisches und gentechnikfreies Saatgut zu züchten. Im Gegensatz zum Saatgut der Agrarkonzerne soll es fruchtbar sein und nicht jährlich nachgekauft werden müssen sowie u.a. ohne chemische Spritzmittel und Kunstdünger auskommen.

Dr. Johannes Kotschi, Berater für ökologische Landwirtschaftsprojekte, sprach über die Saatgutentwicklung weltweit und deren Auswirkungen auf die Ernährungssicherung. Seit rund 150 Jahren gebe es einen Rückgang der pflanzlichen Vielfalt weltweit: „Heute decken drei Kulturpflanzen 60% des weltweiten Nahrungsbedarfs, nämlich Mais, Reis und Weizen“.

Dr. Manfred Klett, Mitbegründer der Betriebsgemeinschaft Dottenfelderhof, kritisierte, dass Großkonzerne die Vielfalt des Saatguts mithilfe biotechnologischer Methoden immer mehr einengen. „Das Ergebnis sind Universalsorten, die zwar ertragreich, aber nicht nachbaubar sind. Landwirte sind dadurch jährlich zum Nachkauf gezwungen.“ Grundgedanke des biologisch-dynamischen Landbaus sei hingegen, einen Samen zu erhalten, der sich immer wieder pflanzen lasse und die Abhängigkeit der Landwirte verringere. „Die Aufgabe der biologisch-dynamischen Züchtung ist es, eine Formenvielfalt zu schaffen“, sagte Klett.

Auch die Landwirtschaft selbst müsse wieder vielseitiger werden, forderte Oliver Willing, Geschäftsführer der Zukunftsstiftung Landwirtschaft der GLS Treuhand mit Sitz in Bochum. „Wir sehen ein Auseinanderfallen einerseits in eine Massentierhaltung wie z.B. im Weser-Ems-Kreis mit seiner extrem hohen Tierdichte und andererseits in reine Ackerbaugebiete wie u.a. in der Wetterau. Auch das Saatgut wird zunehmend an diese einseitige und spezialisierte Landwirtschaft, die industrielle Formen annimmt, angepasst.“ Diesem Trend will der Saatgutfonds Alternativen entgegensetzen. Hierzu bedarf es der Unterstützung der gesamten Wertschöpfungskette, denn der gesamte Bedarf für eine ökologische und nachhaltige Züchtungsforschung liegt pro Jahr bei ca. 2 Mio. Euro.

Gemüsezüchter Dietrich Bauer beklagte ebenfalls, dass in der immer spezialisierteren Landwirtschaft vielseitige Betriebe wie der Dottenfelderhof eine Seltenheit geworden seien. Die biologisch-dynamische Bewirtschaftung sei jedoch besonders nachhaltig und gesund. „Durch die Art, wie wir hier wirtschaften, durch die biologisch-dynamischen Präparate und andere Maßnahmen haben wir hier eine Fruchtbarkeit, mit der die Pflanzen, die Tiere und natürlich die Menschen immer gesünder werden“, sagte Bauer.

Die Veranstaltung bot Interessenten, Spendern und Förderern des Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft die Gelegenheit, sich vom Sinn ihres finanziellen Engagements zu überzeugen. In acht Führungen rund um den Dottenfelderhof konnten sie verschiedenste Projekte besichtigen, die sich u.a. um die Züchtung von verschiedenen Getreiden, Tomaten, Möhren, Kohl und Pastinaken drehen.

Eine Zusammenfassung der Tagung kann bei der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Theresa Rebholz, Christstr. 9, 44789 Bochum oder per E-Mail: rebholz@zs-l.de bestellt werden.

ca. 3700 Zeichen inkl. Leerzeichen, Belegexemplar erbeten, Abdruck honorarfrei. Kostenloses Bildmaterial zum Thema kann zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Infos: Oliver Willing, Geschäftsführung
Tel. +49-234-5797-141 + Fax +49-234-5797-188
email: willing@zs-l.de

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
in der GLS Treuhand e.V.
Christstraße 9 + D-44789 Bochum
Tel. +49-234-5797-0 + Fax +49-234-5797-133
www.zs-l.de
www.saatgutfonds.de